

fstände
 am Samstag
 Stadtpflege.
 burg
 einen
 lug
 bach
 er Besitzer
 hote!
 billig!
 dung 5
 ine Solde
 em 1975
 elrg
 9.50
 12.50
 13.75
 16.75
 m
 75
 im
 wahl

Erscheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Feiertage
Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigenteil:
 die Seite 20 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Seite 65 Goldpfennige
Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag
Für Plakatschriften
 kann keine Gewähr
 übernommen werden
Verlagsort:
 für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
 In der Stadt 40 Goldpfennige
 wöchentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Gold-
 pfennige ohne Bestellgeld
Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags
 In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises
Fernsprecher Nr. 9
Verantwortl. Schriftleitung:
 Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag:
 der A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei

Nr. 125

Samstag, den 31. Mai 1930

Jahrgang 103

Die schwierige Finanzlage des Reiches

Ein Gesamtfehlbetrag von dreiviertel Milliarden

Die Reichseinnahmen gehen zurück.

U. Berlin, 31. Mai. Im Haushaltsausschuss des Reichstages gab am Freitag der Reichsfinanzminister Mollenhauer eine längere Erklärung über die Finanzlage des Reiches ab. Er stellte zunächst fest, dass am Schluss des Rechnungsjahres 1929 ein Gesamtfehlbetrag von 465 Millionen Mark vorhanden war. Da er für 1930 einen Betrag von 515 Millionen Mark eingestellt habe, sei dies gegenüber der Schätzung eine Verbesserung um 50 Millionen. Von diesem Betrage würden 15 Millionen für die DSt-Hilfe und 35 Millionen im Rahmen des allgemeinen Deckungsprogramms verwendet werden. Der Anleihebedarf des Reiches habe sich am Ende des Rechnungsjahres 1929 auf 818,7 Millionen belaufen.

Der Minister behandelte dann die Entwicklung der Finanzen im Rechnungsjahre 1930. Er bestätigte, dass die Reichseinnahmen im April um 47,5 Millionen zurückgeblieben seien. Er führte aus, dass man das im April entstandene Minus nicht einfach vervielfachen könne, um so den voraussichtlichen Gesamtfehlbetrag für den Haushalt 1930 festzustellen. Er glaube, dass das Haushaltsjahr 1930 einen Minderertrag von 36,6 Millionen bei den Besitz- und Verbrauchssteuern ergeben werde, während er für die ersten acht Monate die Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchsabgaben einen Gesamtfehlbetrag von 60 Millionen erwarte. Der Minister meinte, dass spätere Mindereingänge möglicherweise durch eine neue Gesetzgebung im Winter beseitigt werden könnten. Bei der Tabaksteuer rechne er entsprechend für die ersten acht Monate mit 40 Millionen Minderertrag, so dass er für das gesamte Jahr 1930 auf einen voraussichtlichen Fehlbetrag von 136,6 Millionen kam.

Bei der Arbeitslosenversicherung errechnete Dr. Mollenhauer einen weiteren Mehrbedarf von 600 Millionen Mark. Insgesamt betrage also der Fehlbetrag 736,6 Millionen. Zum Teil werde die Deckung dieser Mehrauf-

wendungen durch Maßnahmen auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung selbst erfolgen. Der Entwurf hierüber werde in der nächsten Woche dem Reichsrat zugehen. Bezüglich des noch verbleibenden Ausfalls habe sich das Kabinett bisher ein allgemeines Bild über die notwendigen Maßnahmen gemacht, ohne sich auf einen bestimmten Weg festzulegen. Die Vorschläge hierüber würden dem Reichstag alsbald nach Pfingsten zugehen. Schon jetzt könne man sagen, dass man dabei an der Ausgaben Seite des Haushalts nicht vorbeigehen könne.

DSt-Hilfe mit Wechselliefermitteln.

Der hessische Staatspräsident hatte in einer Rede darauf hingewiesen, dass für die DSt-Hilfe 25 Prozent aus der Westhilfe herausgenommen werden würden. Wie vom Ministerium für die besetzten Gebiete mitgeteilt wird, ist das insofern unrichtig, als von den 35 Millionen RM, die im Jahre 1930 dem Westen zur Verfügung gestellt werden sollen, nur zehn Millionen für den Osten herausgenommen würden.

Vor der Zerstörung der Flughalle in Trier?

U. Trier, 31. Mai. In Trier läuft das Gerücht um, dass in den nächsten Tagen eine Gruppe französischer Pioniere aus Loul in Trier eintreffen soll, um die Zeppelinhalle mit Sprengstoff niederzulegen. Die Soldaten sollen in einem Sonderzug ankommen und der Sprengstoff an Ort und Stelle ausgeladen werden. Wann die Sprengung stattfinden soll, ist nicht bekannt. Die Firma Marx-Mühlhausen, die die Halle erstigert hat, soll nach der Sprengung das noch verwendbare Material wegzusportieren lassen.

An zuständiger Stelle war über die geplanten Maßnahmen der französischen Besatzungsbehörde noch nichts zu erfahren.

Dr. Curtius über das Minderheitenproblem

Der Reichsaußenminister beim Festakt des Auslands-Instituts in Stuttgart

Stuttgart, 31. Mai. Im Mittelpunkt des Festakts der heutigen Jahresversammlung des Deutschen Auslands-Institutes stand eine Rede von Reichsaußenminister Dr. Curtius, der zunächst die Grüße der Reichsregierung überbrachte und darauf ausführte: Die Reichsregierung steht zusammen mit allen verantwortungsbewussten politischen Faktoren in schwerem Ringen um die Sicherung der finanziellen und materiellen Existenzgrundlagen von Reich und Volk. Auch in solcher Zeit bedarf es der Befähigung auf die geistig-kulturellen Grundlagen Deutschlands. Gerade heute bedarf es besonderer Pflege des Volkstumsgebankens und des Erbgutes deutscher Kultur. Diese Auffassung der Reichsregierung zum Ausdruck zu bringen und ihren festen Willen zu betonen, mit allen Kräften auch für die deutschen Kulturinteressen zu sorgen, bin ich zur heutigen Tagung gekommen.

Die materielle Hilfe, die das Deutsche Reich bei dem Ernst der wirtschaftlichen Lage für die auslanddeutschen Kulturinstitutionen beizusteuern vermag, ist sehr bescheiden im Vergleich zu dem, was andere Länder für ihre Auslandskulturzwecke aufwenden. Wenngleich wohl die Deutschen im Ausland ihren kulturellen Besitzstand allen ungünstigen Zeitläuften zum Trotz nicht nur erhalten, sondern sogar erweitern konnten, so war das letzte Endes nur möglich infolge der spontanen Tätigkeit privater Deutschstumsverbände, durch die die Arbeit der amtlichen Stellen in wünschenswertester Weise ergänzt wurde.

Was die Arbeits- und Werbemethoden des Deutschen Auslands-Institutes anbelangt, so waren sie reizvoll und neuartig. Das Institut darf mit vollem Recht stolz sein auf das reiche Kapital an Vertrauen und Achtung, das es sich durch seine selbstlose Sachlichkeit im Dienste des reinen Volkstumsgebankens bei allen Auslandsdeutschen erworben hat. Aber auch für die Heimat selbst ist die Arbeit des Instituts in hohem Maße fruchtbar geworden. Ich glaube, so fuhr Dr. Curtius fort, daß dem Volkstumsgebanken die Zukunft gehört. Wir Deutschen dürfen ihn mit gutem Gewissen auch anderen Nationen gegenüber vertreten, denn der echte Volkstumsgebanke, wie er in voller Reinheit gerade bei den idealistischen Denkern unserer klassischen Periode ausgebildet ist, schließt fremdes Volkstum keineswegs aus, sondern fordert es geradezu. Erst aus dem Leben- und Miteinander verschiedener Volkstümer, von denen jedes seine eigentümliche Kraft frei zur Entfaltung bringt, ergibt sich die übergeordnete Idee des Menschentums. Die Erkenntnis, daß eine Zusammenarbeit des Volkstums verschiedener Prägung möglich ist und die Durchdringung der politischen Praxis mit dieser Er-

kenntnis ist eine der Voraussetzungen für eine wirkliche Befriedung und gedeihliche Entwicklung Europas. Wenn ich die Frage der nationalen Minderheiten hier kurz berähre, so ist zunächst zu betonen, daß diese Frage keineswegs eine ausschließlich oder überwiegend deutsche Frage ist. Seit den Friedensverträgen beläuft sich die Gesamtzahl der nationalen Minderheiten in Europa bei vorsichtiger Schätzung auf insgesamt etwa 35 Millionen Seelen. Alle diese Minderheiten wünschen ihre kulturelle Eigenart, die sie von ihren Vätern ererbt haben, zu erhalten und zu entwickeln. Sie denken gar nicht daran, die Staaten, in denen sie leben, innerlich auszuhöheln zu wollen; sie haben vielmehr als klar ausgesprochenes Ziel lediglich die national-kulturelle Entwicklungsfreiheit im Rahmen der Staatsgemeinschaft.

Wir stehen gegenwärtig erst im Anfangsstadium eines Entwicklungsanges, der wie jede Höherentwicklung in der Geschichte der Menschheit mühsam und voller Hindernisse ist. Die öffentliche Meinung der Welt ist immer entschiedener davon überzeugt, daß nur zufriedengestellte Minderheiten mit innerer Bereitwilligkeit ihre Pflichten gegenüber dem Staate erfüllen und damit nicht nur Stützpfiler ihres eigenen Staatsganzen, sondern auch ein wichtiger Faktor zur Aufrechterhaltung und Förderung guter Beziehungen zu auswärtigen Staaten sein werden. Die Minderheiten werden dann die festesten Brücken der Völkerverständigung bilden. Jeder Schritt auf dem Wege zu diesem Ziele bedeutet mithin einen wertvollen Beitrag zur Befriedung Europas. Hier fällt auch dem Völkerverband eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe zu. Er wird sich ihr nicht entziehen können, wenn er seiner Rolle als Wegbereiter für eine neue Welt gerecht werden will.

Zum Schluß noch ein Wort an unsere Volksgenossen im Auslande, soweit sie Reichsdeutsche sind. Nach wie vor wird es die vornehmste Aufgabe des Auswärtigen Amtes und der deutschen Vertretungen im Auslande sein, den Landsleuten Schutz und Hilfe angedeihen zu lassen. Aber der Geist einmütigen Zusammenwirkens zwischen den amtlichen Vertretungen und den einzelnen Deutschen oder deren Vereinen ist erforderlich. Die Pflege des Volkstumsgebankens wird langsam Gemeingut weitester Kreise des deutschen Volkes. Diese Entwicklung zur überparteilichen Deutschstumspflege ist ein beglückender Fortschritt.

In den furchtbaren Zeiten, die seit 1918 und dem Inflationsjahr 1923 hinter uns liegen, sind drei für das Schicksal des deutschen Volkes entscheidende Faktoren gerettet worden: Die Währung, die Einheit des Reiches und der deutsche

Tages-Spiegel

Reichsfinanzminister Mollenhauer sprach vor dem Haushaltsausschuss des Reichstages über die schwierige Finanzlage des Reiches.

Reichsarbeitsminister Stegerwald äußerte sich auf einer Gewerkschaftstagung zur Arbeitslosenfrage.

Zwischen dem Reich und den Ländern werden die letzten abschließenden Verhandlungen über ein beabsichtigtes Reichsgesetz für Gieß- und Stohwaffen geführt. Das Gesetz soll das Tragen von Gieß- und Stohwaffen verbieten.

Das französische Militärgericht in Landau hielt gestern seine letzte Sitzung ab. In dieser Abschiedssitzung wurden gegen deutsche Staatsangehörige Strafen verhängt, die in ihrer Höhe an die schlimmsten Zeiten der französischen Besatzungsgesetz erinnern.

„Graf Zeppelin“ trifft heute in Lakehurst ein. Das Luftschiff hatte von den Kleinen Antillen aus nördlichen Kurs genommen und auf den Besuch Kubas abgesehen.

Volkstumsgebanke. Wer sich zurückversetzt in die Zeiten des Tiefstandes, muß das Zusammenwachsen aller deutschen Volkspolter und die dauernde Vertiefung und Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls wie ein Wunder betrachten. Dieser Bewegung werde die Zukunft gehören. In der Auseinandersetzung zwischen dem Geistig-Materiellen und dem Seelisch-Kulturellen ist letzteres im Vordergrund. Ausgehende Politik wird dafür zu sorgen haben, daß die rechte Synthese gefunden und auf breiter Volkstumsbasis ein glücklicheres Deutschland geschaffen werde.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise

U. Berlin, 31. Mai. Am Freitag fand im Plenarsaal des Reichswirtschaftsrates eine gemeinsame Tagung der Bundesausschüsse des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Allgemeinen Freien Angestelltenbundes statt. Der Leiter der sozialpolitischen Abteilung des ADGB, Splietdt, führte aus: Die außerordentlichen Haushalts-schwierigkeiten geben zurzeit den Anlaß, einen Generalangriff auf die Einrichtungen der Sozialpolitik zu unternehmen. Wenn die Arbeitslosenversicherung mit einer Verschuldung von fast 800 Millionen RM. eine der schwersten Belastungen des Reichshaushalts sei, so sei dafür allein die furchtbare Arbeitslosigkeit verantwortlich zu machen. Nur auf dem Wege gesunder und auf lange Sicht angelegter Arbeitsmarktpolitik könne eine wirkliche Entlastung erzielt werden. Der Leiter der wirtschaftspolitischen Abteilung des ADGB, Egger, führte aus, die Ursache der augenblicklichen Krise seien die falschen Nationalisierungsmaßnahmen, die Zollpolitik, die Preispolitik der Kartelle und besonders die rückwärtslose Droffellung der Auslandskredite.

Zu Beginn der Aussprache ergriff Reichsarbeitsminister Stegerwald das Wort, der darauf hinwies, daß es in anderen Ländern zum Teil noch trauriger aussehe als bei uns. So zum Beispiel in England, wo sogar im Monat Mai die Arbeitslosigkeit noch gestiegen sei. Um 2 Millionen Arbeitslose normal beschäftigten zu können, seien an 6 Milliarden Mark notwendig. Diesen Betrag könne gegenwärtig keine Regierung, möge sie zusammengesetzt sein wie sie wolle, weder durch Auslands- noch durch Inlandsanleihen, noch durch laufende Steuern schaffen. Aus einer Wirtschaft könnten nicht dauernd Ausgaben herausgepreßt werden, wenn noch etwas übrig bleiben soll für die Lohn- und Gehaltsquote. Trotzdem müsse er sagen, unsere Lage sei augenblicklich ernst. Die Reichsregierung werde alles aufbieten, um die vorhandenen Schwierigkeiten, besonders in der Finanzwirtschaft und auf dem Kapitalmarkt, soweit sie überhaupt plöblich lösbar seien, zu überwinden. Durch verschiedene Maßnahmen, die bisher in Angriff genommen seien, hoffe die Reichsregierung, wenn der Reichstag ihren Vorschlägen beitrete, in kurzer Frist 120- bis 150 000 Arbeitern, insbesondere Bauarbeitern, Brot und Arbeit verschaffen zu können. Für jene, die nicht plöblich in den Produktionshergang eingegliedert werden könnten, müsse gesorgt werden. Innerhalb 4 Wochen habe der Reichstag darüber zu entscheiden, wie neben den vorhandenen noch für weitere 5- bis 600 000 Arbeitslose neue Mittel zu beschaffen seien.

Direkter Kurs auf Lakehurst

„Graf Zeppelin“ gegen 6 Uhr MEZ. über Newyork erwartet

U. Newyork, 31. Mai. „Graf Zeppelin“ befaud sich um 21 Uhr MEZ. auf 29 Grad 35 Minuten nördlicher Breite und 70 Grad 40 Minuten westlicher Länge. Gegen 1 Uhr nachts (6 Uhr MEZ.) wird das Luftschiff über Newyork erwartet.

„Graf Zeppelin“ befaud sich um 21 Uhr MEZ. etwa 1800 Kilometer vor Lakehurst auf dem halben Weg zwischen San Juan (Portorico) und Lakehurst.

Minister Moldenhauer über die Finanzreform

U. Wittenberg (Eibe), 30. Mai. Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer sprach in Wittenberg über die Finanzreform. Er führte aus, daß die indirekten Steuern für die deutsche Wirtschaft eher tragbar seien als direkte Steuern. Im gegenwärtigen Augenblick drohten neue Gefahren. Bei der Aufstellung des jetzigen Haushalts sei man von der Annahme ausgegangen, daß auch im Jahre 1930 mit durchschnittlich 1,2 Millionen Arbeitslosen zu rechnen sei. Statt dessen habe man nach den neueren Berechnungen mit 700 000 Arbeitslosen mehr zu rechnen. Infolgedessen sei ein Mehraufwand von 450 Millionen Mark notwendig. In dieser Woche noch werde es voraussichtlich zu einer Verständigung über die Mobilisierungsanleihe kommen. Dadurch würden etwa 400 Millionen Mark zur Verfügung stehen, die für werbende Anlagen verwendet werden könnten. Von der Kreugeranleihe würden etwa 300 Millionen Mark für innere Kredite Verwendung finden können. Dadurch werde der gesamte innere Geldmarkt an Flüssigkeit gewinnen. Moldenhauer lehnte ein Arbeitsbeschaffungsprogramm ab, das nur durch die Vereinnahmung ausländischer Gelder durchgeführt werden könnte. Verstärkte Mittel würden dem Baugewerbe zugeführt werden. Die Gemeinden hätten im gegenwärtigen Augenblick eine schwebende Schuld von 1,8 Billionen Reichsmark. Es müsse versucht werden, durch eine Auslandsanleihe diese schwebende Schuld zu konsolidieren. Der Gedanke an eine Bürgerabgabe müsse unbedingt an Boden gewinnen. Sie sei zur Gewerbesteuer in Beziehung zu bringen und an deren Steigen und Fallen zu binden. Dann würden die Ausgaben mancher Gemeinden weniger leichtfertig erfolgen. Bis zur Durchführung der Finanzreform seien Mittel und Wege zu finden, um Einfluß auf die Finanzgebarung der Gemeinden zu nehmen. Eine Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung sei nicht zu umgehen, es müsse aber in anderer Weise ein Ausgleich für die Wirtschaft gefunden werden. Auch eine Reform der Krankenkassenversicherung solle erfolgen.

Um die Verteilung der Reichswesthilfe

U. Berlin, 30. Mai. Im Reichstagsausschuß für die besetzten Gebiete wurde die Aussprache über die Verteilung der Mittel der Reichswesthilfe fortgesetzt. Reichsminister Treutmann wies erneut darauf hin, daß die zur Verfügung gestellten 20 Millionen nur Zusatzmittel zu den sonst im Reichs-, Landes- und Provinzialhaushalt bereitgestellten Mitteln seien und namentlich für vordringliche Arbeiten Verwendung finden sollen. Der vorgelegte Verteilungsplan sei ein Rahmentwurf. Er bitte, ihn in seinen Einzelheiten in einem Unterausschuß durchzusprechen. Nach weiteren Ausführungen über die vorgesehene Verteilung wurde auf den Antrag des Abgeordneten Dr. Becker (DVP.) mit großer Mehrheit eine Entschließung angenommen, wonach der Ausschuß von den Ausführungen der Regierung über die Verteilung der Reichswesthilfe für 1930 unter die beteiligten Länder mit allem Vorbehalt Kenntnis nimmt, sich insbesondere für die Verteilung der entsprechenden Mittel in den folgenden Jahren seine Stellung nach jeder Richtung vorbehält und daher zunächst auf die Fortsetzung der Erörterungen über die Verteilung für 1930 verzichtet.

Ein weiterer Antrag Dryander (Dn.) auf Einsetzung eines Unterausschusses zur Prüfung der Schlüsselung und Verteilung der Reichswesthilfe wurde einstimmig angenommen. Dieser Unterausschuß wird aus je einem Vertreter der Fraktionen bestehen.

Die Schlussregelung der Aufwertungshypotheken

Der Gesetzentwurf vom Reichswirtschaftsrat angenommen. Berlin, 30. Mai. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat hat den Gesetzentwurf über die Fälligkeit und die Verzinsung der Aufwertungshypotheken angenommen und einstimmig eine Entschließung genehmigt, in der er sich mit den Grundgedanken des Entwurfs einverstanden erklärt. Ein allgemeines Moratorium sei abzulehnen. Das im Entwurf enthaltene System der Gewährung von Zahlungsfristen mit Rücksicht auf die Lage des Eigentümers oder des persönlichen Schuldners sei zu billigen. Auch die Neu festlegung der Verzinsung ab 1. Januar 1932 sei notwendig. Die Reichsregierung wird ersucht, das Gesetz noch vor den Sommerferien des Reichstages zur Verabschiedung zu bringen.

Die Nanking-Front durchbrochen?

U. Schanghai, 30. Mai. Den letzten Meldungen vom Kriegsschauplatz zufolge soll es der Armee des Generals Yen gelungen sein, im Vormarsch gegen den Süden die Front der Nanking-Truppen zu durchbrechen und insgesamt 50 000 Gefangene zu machen. Die Verbindung zwischen Nanking und Hankau ist gestört. Innerhalb der Nanking-Armee soll es zu Truppenmeutereien gekommen sein. Die Nordarmee steht vor Tschanfu, der Hauptstadt der Provinz Schantung.

Kleine politische Nachrichten

Befassungszwischenfall in Triest. In Triest ereignete sich ein peinlicher Vorfall. Eine Anzahl französischer Offiziere nahm gegen eine Fahnenausstellung, die in einem Tapetengeschäft ausgestellt war und ein Plakat mit der Aufschrift „Für die Befreiungsfeier“ trug, Stellung. Zwei Polizeibeamte faßten schließlich vor dem Schaufenster Posten und veranlaßten, um Ausschreitungen der Befassungszugehörigen zu verhüten, daß der Kolladen des Schaufensters heruntergelassen wurde. Wie weiter bekannt wird, haben die französischen Offiziere darauf bestanden, daß der Kolladen in seinem Schaufenster das Plakat „Für Befreiungsfeier“ durch schwarze Farben bedeckt.

Aus dem Strafrechtsausschuß. Der Strafrechtsausschuß des Reichstages erledigte den Abschluß über die Störung des religiösen Friedens und der Totenruhe sowie die Beschimpfung von Religionsgesellschaften. Die Bestimmung über die Beschimpfung der Religionsgesellschaften wurde folgendermaßen gefaßt: „Wer öffentlich eine im Reich bestehende Religionsgesellschaft des öffentlichen Rechtes in gemeiner Weise beschimpft, wird mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft. Die Tat wird nur auf Verlangen der beteiligten Religionsgesellschaft verfolgt.“ Diese Formulierung wurde mit 16:13 Stimmen angenommen.

Ein Stahlhelmer von Kommunisten ermordet. In Fürstentum an der Spree wurde der 28 Jahre alte Rüdiger von Masow, Mitglied des Stahlhelms, von Kommunisten überfallen und erstochen. Die Fürstentum Polizei nahm sofort die Ermittlung auf und konnte zwei an dem Ueberfall beteiligten Kommunisten, zwei Arbeiter aus Fürstentum, festnehmen.

Weltere Zunahme der Arbeitslosigkeit in England. Wie das Arbeitsministerium bekannt gibt, betrug die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien in der am 19. Mai zu Ende gegangenen Woche 1 759 500, was gegenüber der Vorwoche eine neue Vermehrung um rund 20 000 Personen darstellt.

Eine Niederlage der brasilianischen Aufständischen. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro haben die brasilianischen Regierungstruppen nach 54stündigem Kampf die Stadt Sítio eingenommen, in der sich die Aufständischen seit mehreren Wochen verschanzt hatten. Die Regierungstruppen hatten 4 Tote und 38 Verwundete.

Unwetterkatastrophe in Litauen

U. Kowno, 30. Mai. In verschiedenen Teilen Litauens und insbesondere über Kowno und Umgebung gingen verheerende Unwetter nieder, die einen in die Millionen gehenden Sachschaden verursachten. Die Niederschläge betragen in Kowno und Umgebung 75 Millimeter, im Süden des Landes bis zu 54 Millimeter, im Norden bis zu 42 Millimeter. In der Stadt Kowno wurden infolge der plötzlichen Verbindung der Wasserabflüsse die niedriger gelegenen Vororte bis über 1 Meter überschwemmt. In der Kownoer Vorstadt Mezoten wurde durch einen an mehreren Stellen plötzlich einsetzenden Bergsturz 3 Straßen und mehrere Häuser verschüttet. Verschiedene Lagerhäuser, eine Brücke über einen Nebenfluß der Nemel sind vom Wasser weggeschwemmt worden. Die Kownoer Garnison, sämtliche Feuerwehren und Schützen wurden zur Hilfeleistung ausgerufen. Die Eisenbahnzüge erlitten infolge Unterspülung und Versandung der Schienen Verspätungen bis zu 8 Stunden. Auch die Telephonleitungen sind zum größten Teil zerstört. Der Sachschaden ist unüberschaubar.

Aus aller Welt

Ein Ausbrecher festgenommen.

Die Frankfurter Kriminalpolizei verhaftete den seit Wochen gefuchten Schwerverbrecher Albert Weinberg aus Meß, dem es an den Osterfeiertagen gelang, aus der Strafanstalt Pföbensee bei Berlin zu entfliehen. Weinberg hatte wegen einer großen Anzahl von Einbrüchen in Villen der westlichen Vororte Berlins eine längere Zuchthausstrafe zu verbüßen. Nach seiner Flucht hatte er sich zunächst nach Westdeutschland und dann nach Luxemburg gewandt, wo er eine Reihe schwerer Einbruchsdiebstähle verübte. Vor etwa 8 Tagen tauchte er in Frankfurt auf, wo er ebenfalls verschiedene schwere Einbrüche verübte. Nunmehr wurde der Verbrecher, als er in einem Auto eine Spaziersfahrt unternahm, in der Nähe des Hauptbahnhofes in Frankfurt von Kriminalbeamten festgenommen.

Unglücksfahrt eines neuen Freiballons.

In Dortmund fand die Laufe des neuen 1950 Kubikmeter fassenden Freiballons „Dortmund“ statt. Beim Start des Ballons ereignete sich ein Unfall. Der Ballon stieg zunächst 40 Meter hoch, wurde dann aber von einer Bode in die Tiefe gedrückt und stieß beim Wiederhochkommen zweimal mit der Gondel heftig gegen das Dach eines Hauses. Schließlich machte sich der Ballon wieder frei und wurde in nordöstlicher Richtung abgetrieben. Soweit bekannt, sind die Insassen unverletzt geblieben.

Aufdeckung des Versicherungsbetrugs des Industriellen Löwenherz.

Wie aus Göttingen zu der unter dem dringenden Verdacht des Versicherungsbetruges erfolgten Verhaftung des Industriellen Löwenherz berichtet wird, ist es der Landes kriminalpolizei in Hannover mit Unterstützung der Landjäger nunmehr gelungen, die Angelegenheit aufzuklären. Danach hat es Löwenherz verstanden, 2 Männer, von denen einer bei Löwenherz beschäftigt ist, gegen Bezahlung einer hohen Geldsumme zur Brandstiftung zu veranlassen.

Kraftwagen vom D-Zug überfahren.

Aus Münster i. W. wird berichtet: Nachts fuhr D-Zug 137 an dem beschränkten Bahnübergang am Ende des Bahnhofes Bruchmühlen auf einen mit 6 Personen besetzten Kraftwagen der Firma Kurbelmeier in Osnabrück. Von den Insassen war der Bäcker Fritz Arning sofort tot. Der Milchhändler Staggie sowie das Gastwirtschepaar Rosenbaum wurden schwer, der Führer des Kraftwagens, der Fahrlehrer Piel, und der Schlosser Bergjohann leicht verletzt. Der Kraftwagen wurde völlig zerstört, die Lokomotive leicht beschädigt. Die Schranke war bereits für den gemeldeten D-Zug geschlossen. Durch wiederholtes Rufen der Insassen des vor der Schranke haltenden Kraftwagens hatte sich der Weichenwärter verhalten lassen, die Schranke wieder zu öffnen, um den Kraftwagen noch vor dem D-Zug durchzulassen.

Frauenmord in Breslau.

In Breslau wurde die von ihrem Mann getrennt lebende Frau Eisner, Mutter von drei Kindern, in ihrer Wohnung ermordet aufgefunden. Als Täter wurde der arbeitslose Schlosser Dandersky, der seit 5 Jahren mit ihr zusammenlebte, ermittelt und im Wald in der Nähe von Rükers bei Mag verhaftet.

Aus Württemberg

Um die Rechte der Holzhauer.

Der Deutsche Landarbeiter-Verband, Kreisleitung Stuttgart, schreibt: Das Arbeitsamt Nagold versucht unter obiger Ueberschrift in einer Pressezeitschrift seine Anordnung bezüglich Nichtigwahrung der Arbeitslosenunterstützung an die Holzhauer näher zu begründen. Der Raum mangel gestattet es nicht, ausführlich darauf einzugehen und beschränken wir uns auf nachfolgende Feststellung. Die Behauptung des Arbeitsamts, daß die Holzhauer einen Jahresarbeitsvertrag auf Grund der Holzhauerordnung abgeschlossen hätten, wird von den Holzhauern nach wie vor bestritten. Auch die Württ. Forstdirektion nimmt in einem Schreiben an den Deutschen Landarbeiter-Verband den gegenteiligen Standpunkt des Arbeitsamts ein. Tatsache ist, daß nach Angabe der Forstdirektion nur 270 Holzhauer eine jährliche Beschäftigungsdauer von über 250 Arbeitstagen bei der Staatsforstverwaltung nachweisen können. Die übergroße Zahl der Waldarbeiter wird nur in den Wintermonaten einige Wochen im Staatswald beschäftigt, in der übrigen Zeit stehen sie dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. Gerade die Urlaubsbestimmungen und die Bestimmungen der Ruheordnungen für die Staatsholzhauer bestätigen den gegenteiligen Standpunkt des Arbeitsamts. In der vom Deutschen Landarbeiter-Verband beim Arbeitsgericht Stuttgart anhängigen Streitsache lag ein ganz anderer Sachverhalt zugrunde. Mit aller Entschiedenheit muß die Behauptung des Arbeitsamts zurückgewiesen werden, als ob die Holzhauer des Arbeitsamtsbezirks selbst von der Arbeitslosenversicherung befreit sein wollten. Die im Deutschen Landarbeiter-Verband organisierten Staatsholzhauer — und das sind mindestens 90 Prozent der im Arbeitsamtsbezirk beschäftigten Holzhauer — haben in den letzten stattgefundenen Versammlungen klar und deutlich zum Ausdruck gebracht, daß sie nach wie vor arbeitslosenversicherungs pflichtig bleiben wollen.

Die Lage der Milchwirtschaft.

Die Kleine Anfrage des Landtagsabgeordneten Dr. Ströbel (SP.) über die Lage der deutschen Milchwirtschaft hat das Wirtschaftsministerium wie folgt beantwortet: Das Wirtschaftsministerium hat sich erneut mit allem Nachdruck bei den zuständigen Reichsministerien für einen Schutz der süddeutschen Milchwirtschaft eingesetzt und eine Angleichung der Zölle für Käse, Quark und andere Milchergänze an den Zollsatz für Butter sowie eine Befreiung der entgegenstehenden handelsvertraglichen Bindungen gefordert. Es ist insbesondere dafür eingetreten, daß alle Möglichkeiten erschöpft werden, um die in dem Zusatzabkommen zum Handelsvertrag mit Finnland geschaffene Gefahr für einzelne Zweige der Milchverarbeitung zu vermeiden. Ob außerordentlich eine Kündigung des deutsch-finnischen vorläufigen Handelsabkommens von 1926 beantragt werden soll, wird zurzeit noch zusammen mit der württembergischen Landwirtschaftskammer und dem württembergischen Industrie- und Handelsrat geprüft.

Landesversammlung des Bundes religiöser Sozialisten.

In Stuttgart fand unter Vorsitz von Stadtpfarrer Scheffel-Zuffenhausen die Landesversammlung des Bundes religiöser Sozialisten statt. Unter den aufgestellten Richtlinien findet sich die Forderung, die Kirche in ihrem Schlasse aufzuwecken. Gegenüber dem Kirchenaustritt lautet die Parole an die Arbeiterschaft: „Bleibet in der Kirche, aber macht sie anders!“ Wie in der Versammlung ausgeführt wurde, harren wichtige Fragen der Lösung: eine neue Lebensreform, die Kameradschaftlichkeit in der Ehe. Die Bewegung sei kein Verein. Ihre Aufgabe sei, die selbstergebrachte Spannung zwischen Christentum und Sozialismus zu überbrücken — Idealismus und praktischer Materialismus seien keine Gegensätze. Nach außen gesehen wolle der religiöse Sozialismus, daß die Gesamtlage der Arbeiterschaft gebessert werde. Sein Ziel sei eine neue, bessere Welt mit neuer Gesinnung, der Glaube an die Gerechtigkeit, der Freiheit auf Erden. Die Vorstandschaft und der Ausschuß wurden auf zwei Jahre neu gewählt, wobei zum Ausdruck kam, daß das Uebergewicht der Theologen sich nicht einseitig auswirken solle. — Mißbilligt wurden Härten bei der zwangsweisen Beitreibung der Kirchensteuern. Von der nächsten Wahl zum kirchlichen Landtag wurde erhofft, daß der Bund seine Vertreter erhalten werde, die dann das Singspiel an der Wage bilden könnten.

Turnen und Sport

Fußball-Vorschau.

In dem ausgewählten Privatpielprogramm des FC. Calw sind für den morgigen Sonntag die „Stuttgarter Sportfreunde“ hieher verpflichtet. Wer kennt sie nicht, die früheren Grünhemden, die Jahre hindurch zur ersten Klasse zählten, in diesem Jahr von Pech und Mißgeschick verfolgt nach schweren Kämpfen zur Kreisliga absteigen mußten! Die Mannschaft ist aber trotzdem gefährlich. Calw, das Umgruppierungen vornehmen muß, stellt folgende Mannschaft gegenüber: Poiret; Beck Gg. und Dreuer; Weil, Rast, Rau; Zipperer, Mohr, Syami, Braun Otto, Steck. Der Spielbeginn ist mit Rücksicht auf das Konzert der „Concordia Calw“ auf 1/2 Uhr festgesetzt. Schluß 3 Uhr.

Sportvorspann.

Am morgigen Sonntag treten, nach mehreren auswärts ausgetragenen Wettspielen, die Hirsauer Handballmannschaften erstmals wieder zu Hause, voraussichtlich auf dem Plage des Turnvereins Calw, auf. Der Gegner der 1. Mannschaft ist eine Abteilung der Ludwigsburger Reichswehr, die über großes Können verfügen soll und in letzter Zeit hohe Siege verzeichnen konnte. Auch die Hirsauer Elf konnte bei den letzten Spielen eine starke Formverbesserung nachweisen und ist somit ein interessanter Sport zu erwarten. Die Hirsauer spielen voraussichtlich in ihrer derzeit stärksten Aufstellung mit: Red (im Tor); Duper, Hößlin; Bertsch, Großmann, Hirth 2; Hirth 1, Maier 1, Kub, Westermann, Maier 2. — Das Vorspiel bestreitet die Hirsauer Jugend gegen A-Jugend Hohenfeld. Der Spielbeginn ist im Anzeigenteil bekannt gegeben.

Das große Pfingstangebot

Damenkleider

- Kleider** aus geblühter Waschseide, viele Farbstellungen **6⁵⁰**
- Kleider** gestreift, kunstseidenem Toile, weiß und farbig **8⁹⁵**
- Kleider** aus reinseidenem Toile, Sportform **16⁵⁰**
- Kleider** Charmeuse, viele Farben, sowie schwarz, mit langem Ärmel **19⁷⁵**
- Kleider** aus Wollmousseline, extra weite Frauenformen, gedekte Muster **19⁷⁵**
- Kleider** aus Ia. kunstseid. Voile, sehr weit und lang, viele Dessins **28⁰⁰**
- Komplets** aus einfarbig, sowie geblüht Marocaine Sacco-Jacken **39⁷⁵**
- Komplets** kunstseid. Voile, hocheleg. Madart u. aparte Dessins **48⁰⁰**

Damenwäsche

- D-Trägerhemden** m. Val.-Spitzen od. Stickerel 1,95, 1,45, **95**
- D-Achsel-schlußhemden** Wäschetuch 2,95, 1,95, **1⁴⁵**
- D-Nachthemden** moderne Verarbeitung **1⁹⁵**
- Prinzeßbröcke** mit Träger od. Achsel, m. Klöppelspitzen, 2,90, 1,95, **1⁴⁵**
- D-Hemd-hosen** aus Ia. Wäschetuch, mit Stickeremotive, 2,45, 1,10, **1⁶⁵**
- Schlupfhosen** Seidentrikot, z. Aussud. in allen Farb., 2,95, 1,95, **95**

Schuhwaren

- Mäd.-Halbschuhe** braun, Box u. Lack Gr. 27-35 **6⁹⁵**
- Mäd.-Spangenschuhe** Lack, Gr. 27-30 **5⁵⁰**
- Mäd.-Spangenschuhe** hellfarbig kombiniert **6⁵⁰**
- D'Spangenschuhe** Lackleder, L XV-amerikan. Absatz **6⁹⁵**
- D'Spangenschuhe** hellfarbig u. braun, eleg. Formen, 9,75, **7⁹⁵**
- D'Spangenschuhe** u. Pumps, Chevr. L XV-Abs. 13,25, **11⁷⁵**
- Berren-Balbschuhe** schwarz u. braun Box **7⁹⁵**
- Berren-Balbschuhe** Lackl. m. Wildleder-einlage 12,75, **10⁵⁰**
- Berren-Balbschuhe** hellf. Boxcalc 12,75 **13²⁵**

Wollwaren

- D'-Pullover** o. Arm mit Seide durchwirkt enorm billig 3,95, 3,25, **2²⁵**
- D'-Pullover** ohne Arm, reine Wolle, aparte Muster 11,65, 9,75, **8²⁵**
- D'Trikotkleider** extra billig, mit Kragen und Gürtel, 6,85, 5,85, **4⁵⁵**
- Kinder-Pullover** o. Arm in Seide bes. preiswert 3,65 **2²⁰**
- Kinder-Pullover** o. Arm r. Wolle, hübsche Farben 5,40, 3,95 **2⁹⁵**

Damenhüte

- Reizende Schute** Fantasie-Geflecht Tweedartig gemust. **2⁹⁵**
- Mittelgr. Glocke** Fans.-Gefl. jugendl. Form, Allasgarnitur **4⁹⁵**
- Große Capeline** Leinen, die gr. Mode in allen Pastellfarben **5⁹⁵**
- Chice Glocke** große jugendl. Form, Fans. Gefl. flotte Allasstreifengarn. **7⁹⁵**
- Vorn. Glocke** Pap.-Panama weiß, marine eingef., w. Atlasbandgarn. **11⁷⁵**
- Eleg. Schute** Flosina-Spitzengef., flotte breit elRipsbandgarnitur **14⁷⁵**

Damenmäntel

- Mäntel** Trenchcoat in beige, blau, rot von **12⁵⁰** an
- Mäntel** in Herrenstoff flotte Sportform ganz gefüttert **24⁵⁰**
- Mäntel** bis G.52 Herrenstoff ganz auf K. Seide **29⁷⁵**
- Mäntel** reine Seide imprägniert prima Regenschirmseide **38⁰⁰**
- Mäntel** Crape Caïd, jugendliche Facon, ganz gefüttert, mit Pelzgarnitur **45⁰⁰**
- Club-Jacken** das mod. in Ia reinwooll. Foule in blau, rot u. marine **19⁷⁵**
- Röcke** plissiert, marine reine Wolle 10,80, 7,80 **4⁹⁵**
- Röcke** weiß, reine Wolle plissiert 12,50, 8,50 **5⁹⁵**

Korsetten

- Büstenhalter** aus Wäschetuch Vorder- oder Rückenschluß 45, 25 **18**
- Büstenhalter** aus Trikot od. Wäschet. zum Aussuchen 1,25, 95 **48**
- Strumpfhaltgürtel** aus Drell 95, 65 **38**
- Strumpfhaltgürtel** mit 4 Haltern 1,65, 1,45 **1²⁵**
- Büftgürtel** aus festem Drell mit Gummiansatz 1,95, 1,45 **95**
- Korsetlett** pr. Drell, an der Seite zum Haken od. Knöpfen, gut sitz. For. 6,35 **5⁷⁵**

Badewäsche

- Bademützen** in allen Farben und Ausführungen 45, 38, **25**
- Badeschuhe** schwarz, mit fester Gummisohle 1,45, 1,05, **95**
- Strandschuhe** aus Gummi, mit Absatz **4⁵⁰**
- Bade-Handtücher** ca. 100 x 100 cm weiß od. kariert **1²⁵**
- Kinder-Badeanzüge** Gr. 45-50 1,45, 1,20, **1⁰⁰**
- Damen-Badeanzüge** mod. Ausführg. 2,45, 1,90, **1⁶⁵**
- Bade-Capes** prima Frotte, aparte Ausführungen 7,75, **4⁹⁵**
- Bademäntel** für Damen oder Herren, neueste Dessins 14,90, 11,45, **9²⁵**
- Bademäntel** ganz schwere Frottéstoffe, für Damen u. Herren 18,50, **16⁹⁰**

Handschuhe

- Handschuhe** für Damen und Herren, besonders preiswert **25**
- Damen-Handschuhe** Trikot, schöne Ausführg. 95, **75**
- Damen-Handschuhe** Trikot, Schlüpf-fer 1,25, 95, **75**
- Damen-Handschuhe** Schlüpf-fer u. mit bestickt-Stulpen **1⁹⁵**
- Herren-Handschuhe** Wachleder-lmit 1,25, **95**

zu diesen Preisen müssen Sie kaufen!

Herrenartikel

- Herren-Kragen** Macco, 4 fach, fesche Form 2 Stück **95**
- Oberhemden** weiß mit Klappmanschet. gute Quallt., s. billig, 4,95, **3⁹⁵**
- Oberhemden** prima Zefir, gute Qualität **4⁹⁵**
- Oberhemden** Trikotliné, durchgehend gemustert 9,50, **7⁵⁰**
- Selbstbinder** schöne Dessins, 95, 60, **35**
- Selbstbinder** in schönen Modefarben, im Preise herabges. 3,50, 2,50, **1⁵⁰**
- Hosenträger** gute Strapazierqualif., 1,20, **95**
- Sportgürtel** gute Qualität von **75** an

Besuchen Sie unseren Erfrischungsraum im II. Stock

KNOPE

PFORZHEIM

Stuttgarter Ausstellungssommer 1930

24. Mai — 15. Juni Ausstellung „Die Straße“ auf dem Cannstatter Wasen
 27. Mai — 29. Juni Ausstellung „Technik im Heim“ auf dem Gewerbehalleplatz
 30. Mai — 22. Juni „Lehrschau Holz“ in der Stadthalle
 31. Mai — 21. Sept. Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes auf dem Interimstheaterplatz
 Moderne Malerei und Plastik



Veteranen- und Militär-Berein Calw

Der Verein beteiligt sich am Sonntag, den 1. Juni, am

Bezirkshriegertag in Güttingen

Voraussichtliche Abfahrt 1/2 12 Uhr mit Auto bei Vorstand Reichmann. Die Fahrt wird vom Verein bezahlt. Anmeldungen bei Kamerad Schäfer, Fernsprecher 124. Die Kameraden, die nicht mit in Wildbad waren, werden gebeten, mit nach Güttingen zu gehen. Der Vorstand.

Luftkurort Hirsau

Die Kurverwaltung gibt auch heuer wieder

Abonnementskarten für d. Kurkonzerte

aus, und zwar Familienkarten (einschließlich sämtlicher Familienangehöriger) zu RM. 4.—, für Einzelpersonen zu RM. 3.—.

Wir laden zur Lösung dieser Karten freundlichst ein und bitten, von dieser günstigen Gelegenheit reichlich Gebrauch zu machen.

Die Kurverwaltung.

Luftkurort Hirsau

Kuranlagen-Konzert

am Sonntag, den 1. Juni, nachmittags 4-6 Uhr, ausgeführt von der Kurkapelle. Hierzu ladet freundlichst ein Die Kurverwaltung.



Sonntag, 1. Juni 1930 Fußballwettbewerb

Sportfreunde Stuttgart I - F. B. Calw I

Beginn 1/2 2 Uhr.

Sportplatz Calverhof.

Handballspiel

Hirsau I — Reichswehr Ludwigsburg

Beginn 3 Uhr

Hirsau Jugend — Huchensfeld Jugend

Beginn 2 Uhr

Sportplatz des Turnvereins Calw

Atelier für Fußpflege

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause

Marta Benjamin, Pforzheim, Westl. 19, Tel. 1602.

Württ. Privatkrankeanstalt Stuttgart

(Abt. des Leipziger Verein B. a. G.) Replerstraße 23 — Fernsprecher 23 270

Wir empfehlen uns zum Abschluß von privaten Krankenversicherungen, Sterbegeldversicherungen, Lebensversicherungen usw.

Beziehungsvertreter:

G. Wohlgemuth, Bad Liebenzell, Kirchstr. 165.

Die Autoverkehrsgesellschaft Bad Liebenzell

empfiehlt titl. Vereinen und Gesellschaften ihre neu modern ausgestatteten

Gesellschaftswagen

12- und 23-sitzig, für Nah- und Fern-Fahrten bei billigster Berechnung zur gest. Vernehmung.

Hermann Essig, Konditorei und Café, Tel. 13
 Christian Rühle, Postergeschäft, Tel. 30
 Oskar Vott, Hotel Adler, Tel. 13

Gasthof „Badischer Hof“ Calw
 Montag, den 2. Juni 1930 (Kinderfest)

Tanzabend

Musik: Eine Abteilung der Stadtkapelle / Anfang 8 Uhr

Bad Liebenzell

Wochen-Programm

Samstag, 31. Mai,	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-12 1/2 Uhr	Kurkonzert Tanzabend im Kurfaal (Dunkler Anzug für Herren erwünscht)
Sonntag, 1. Juni,	vorm. 11-12 Uhr nachm. 4-6 Uhr abends 8 1/4-10 Uhr	Promenadkonzert in den Kuranlagen Kurkonzert Kurkonzert
Montag, 2. Juni,	nachm. 4-6 Uhr	Kurkonzert
Dienstag, 3. Juni,	nachm. 4-6 Uhr abends 8 1/4-10 Uhr	Kurkonzert Kurkonzert
Mittwoch, 4. Juni,	1/2 4-1/2 5 Uhr 1/2 5-6 Uhr	Kurkonzert Tanztee im Kurfaal
Donnerstag, 5. Juni,	nachm. 4-6 Uhr abends 8 1/4-10 Uhr	Kurkonzert Kurkonzert
Freitag, 6. Juni,	nachm. 4-6 Uhr	Kurkonzert
Samstag, 7. Juni	nachm. 4-6 Uhr abds. 8 1/2-12 1/2 Uhr	Kurkonzert Tanzabend im Kurfaal
8. Juni Pfingstsonntag,	vorm. 11-12 Uhr nachm. 1/2 4-6 Uhr abends 8 1/4-10 Uhr	Promenadkonzert in den Kuranlagen großes Militärkonzert Kurkonzert
9. Juni, Pfingstmontag,	vorm. 11-12 Uhr nachm. 1/2 4-1/2 5 Uhr 1/2 5-6 Uhr abends ab 8 1/4 Uhr	Promenadkonzert in den Kuranlagen Kurkonzert Tanztee im Kurfaal Konzert und Tanz



Trauringe

fugenlos / schöne Kugelform
 massiv / in jeder Größe vorrätig

Fernspr. 300 Karl Zahn Lederstr. 42
 Uhren, Gold- und Silberwaren

Seschenkarlikeln

Reichhaltiges Lager in gediegenen
 bei billigst gestellten Preisen.

Stadtgemeinde Calw Bauarbeiten

Zur Erstellung eines Einfamilienwohnhauses für Herrn Gottlob Kurz, Reservevelokomottiführer in Calw, an der Neuen Stuttgarterstraße habe ich die

Grab-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flächner-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser- und Malerarbeiten, sowie die elektrische Installation

zu vergeben. Unterlagen liegen auf meinem Büro zur Einsicht auf, woselbst auch Angebote bis spätestens Mittwoch, 4. Juni abends 6 Uhr abgegeben sind.
 Calw, den 31. Mai 1930

E. Riefner, Architekt

Linoleum

für Boden-, Wand- und Tischbelag

Stragula

Teppiche, Läufer Vorlagen

Emil G. Widmaier
 Bahnhofstr. Fernspr. 51

Eingaben

Schriftsätze aller Art an sämtl. Beh., Beitreibg. von Forderungen.

Vöpller, Stammheim

Fischtran

für Schweine empfiehlt

A. Hauber.

Blum'sche Möbel
 „Rivoli“
 Möbelgeschäft
 Tel. 13/14/15

Ritterdrogerie
 Carl Serva, K. O. Vinçon
 Drogerie Himperich
 Bad Liebenzell.

ORPHEUS

Festkonzert morgen mittag punkt 4 Uhr
 im Badischen Hof

Eintrittskarten in der Buchhandlung Häußler sind noch erhältlich.

Heute mittag 3 Uhr:

Oeffentliche Hauptprobe

im Bad. Hof. — Eintritt 50 Pfg.

Bad Liebenzell - Hotel Adler

TANZ

Sonntag, den 1. Juni
 Ia Stimmungs-Kapelle

Am Sonntag, den 1. Juni findet im „Lamm“ in Simmozheim

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladen

die Kapelle

Friedrich Rugele zum „Lamm“

Liebelsberg

Am Sonntag, den 1. Juni, findet im

Gasthaus zum „Hirsch“

Tanz-Unterhaltung

statt, wozu höflichst einladen

Die Kapelle.

Der Besitzer.

Große

Jugend-Wohlfahrts-Lotterie

Die letzten Lose! Los nur 50 Pfg.

Ziehung schon 23. Juni 1930

1. Hauptgewinn:

Eine Eigenheim-Einrichtung (bestehend aus Schlaf-, Speisezimmer und Küche) RM. 3000.—

2. Hauptgewinn:

Ein Motorrad „ „ „ 700.—

3. Gewinn 2 Gutscheine zu RM. 200.— „ 400.—

4. „ 4 „ „ 100.— „ 400.—

5. „ 8 „ „ 50.— „ 400.—

6. „ 20 „ „ 30.— „ 600.—

7. „ 30 „ „ 10.— „ 300.—

8. „ 120 „ „ 5.— „ 600.—

9. „ 200 „ „ 3.— „ 600.—

10. „ 4000 „ „ 2.— „ 8000.—

4386 Gewinne im Werte von RM. 15000.—

Besichtigen Sie die Gewinnausstellung im Schaufenster der Fa. Singer, Nähmaschinen A.-G., Calw

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an: Jugendwohlfahrts-Lotterie, Stuttgart, Weisenburgstr. 13

Ausleihen gegen I. u. II. Hypotheken

in Posten von M. 1000.—, 2000.—, 3000.—, 4000.—, 5000.—, 6000.—, 7000.—, 8000.—, 9000.—, 10000.—, 15000.—, 20000.—, 25000.—, 30000.—, 50000.— und höher

zu kulantem Zins- und Auszahlungs-Bedingungen durch

Alber & Co., G.m.b.H., Stuttgart

Friedrichstraße 60 • Telefon 22148/49

NB. In den letzten Jahr. wurd. nachweislich ca. 18 Millionen Mark zur Auszahl. gebracht